



**mamazone**  
Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

## Busenfreundin-award 2008

von mamazone e.V.

für Prof. Dr. med. Christiane Kuhl, Bonn

**„Dieses Mammographie-Screening ist Früherkennung wie vor 30 Jahren“**

Eine Laudatio auf die Preisträgerin von Ursula Goldmann-Posch und Annette Kruse-Keirath

Dieses Zitat stammt von einer Spitzenforscherin internationalen Ranges. Sie gehört zur Crème de la Crème der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit der Früherkennung von Brustkrebs beschäftigen: Prof. Dr. Christiane Kuhl. Mit der überwältigenden Mehrheit von 71,8 Prozent der Stimmen wählten sie die Mitglieder von mamazone zur *Busenfreundin 2008*. Die Leitende Oberärztin am Institut für Radiologie der Universität Bonn ist aber mehr als eine Brustkrebsforscherin. Sie ist eine engagierte und für die Politik unbequeme Anwältin für die Gesundheitsrechte von Frauen – und zwar von an Brustkrebs erkrankten wie gesunden Frauen.

„Begrreifen bedeutet, sich aufmerksam und unvoreingenommen der Wirklichkeit – was immer sie ist und war – zu stellen und entgegenzustellen“ – dieser Satz von Hannah Arendt, der großen deutschen Philosophin mit Hang zu politischer Offenheit und Deutlichkeit, eignet sich unseres Erachtens in besonderer Weise für die Beschreibung der wissenschaftlichen Arbeit Christiane Kuhls und des daraus erwachsenen öffentlichen Auftretens.

---



**mamazone**  
Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

Während das Gros der deutschen Radiologen – auch der universitären Forschung – inzwischen dem politisch gewünschten Pfad der standardisierten Medizin von der Stange folgt, schwimmt die klarsichtige Radiologin Kuhl gegen diesen Strom: Sie tritt für eine individuelle, Risiko adaptierte Brustkrebsfrüherkennung ein – als Bestandteil der Vorsorge ebenso wie der Nachsorge.

Als eine der wenigen Brustkrebsforscherinnen in Deutschland nimmt Christiane Kuhl kein Blatt vor den Mund. Sie äußert sich mutig und kritisch, und scheut sich nicht, auch öffentlich den Finger in die Wunden zu legen. Mit wissenschaftlicher Akribie, exzellenter Expertise und messerscharfer Logik zeigt sie die Schwächen der Brustkrebsfrüherkennung in Deutschland auf. Christiane Kuhls offene und allgemein verständliche Sprache sowie ihr Eintreten für die Wahrheit, ihr Engagement gegen Vertuschungs- und Beschwichtigungsstrategien, ihr zutiefst von Herzen kommendes Engagement für eine qualifizierte und qualitätsgesicherte Diagnostik hat ihr in Medizinerkreisen weniger Sympathie als vielmehr reichlich Feindschaft eingebracht.

Die Propheten solch unbequemer Wahrheiten werden bekanntlich – insbesondere dann, wenn damit auch – wie beim Mammographie-Screening - finanzielle Interessen verbunden sind – gern diskreditiert; insbesondere, wenn sie den Elfenbeinturm der Wissenschaft verlassen und den Geheimcode des Verschweigens brechen. Diese Erfahrung musste auch mamazone schon öfter machen: Deshalb wissen wir – liebe Frau Kuhl - wie viel Kraft es kostet, unbequem zu sein.

---



**mamazone**  
Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

Für uns Frauen ist es lebens- und überlebenswichtig, dass es auch in Deutschland Ärztinnen gibt wie Christiane Kuhl, die sich - ungeachtet von Anfeindungen - ihrer ärztlichen Ethik und der wissenschaftlichen Wahrhaftigkeit verpflichtet fühlen. Dank ihrer Forschungen und Veröffentlichungen wissen wir, dass Früherkennung, die diesen Namen verdient, mehr sein muss als die Selbstuntersuchung der Brust; mehr sein muss als das Abtasten beim Frauenarzt; mehr sein muss als eine – auf eine bestimmte Altersgruppe begrenzte – Mammographie im Rahmen des Screening-Programms.

Christiane Kuhls zahlreiche Studien zur Brustkrebsfrüherkennung unter Einsatz des Kernspin der Brust, des sogenannten Mamma-MRT, wurden in der internationalen Fachwelt mit hohen Auszeichnungen gewürdigt: So erhielt die Professorin im Jahr 2004 den *American College of Radiology Imaging Network Award* und 2006 - als erste Frau - den *European Magnetic Resonance Award* für ihre wegweisenden Arbeiten zur MRT- Diagnostik von Krebserkrankungen. 2008 folgte dann der absolute Ritterschlag: der Ruf an die Harvard-University nach Boston zum Aufbau eines nationalen Referenzzentrums für Mamma-Diagnostik für die gesamten Vereinigten Staaten.

Nicht ohne Grund: Mit ihren Arbeiten hat die Bonner Professorin die Überlegenheit der MRT-Diagnostik im Vergleich zur alleinigen Mammographie - sowohl in der Brustkrebsfrüherkennung als auch für die Entdeckung von Brustkrebs-Rezidiven - eindrucksvoll nachgewiesen. Auch die Wertigkeit der MRT vor einer Brustkrebs-OP konnte Christiane Kuhl überzeugend darlegen. Sie zeigte, dass ein im Mamma-MRT markierter Brusttumor mit weitaus höherer Sicherheit operativ komplett entfernt werden kann als bei einer Markierung mit Ultraschall oder

---



**mamazone**  
Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

Mammographie. Und das MRT hat noch einen weiteren diagnostischen Vorteil: Wesentlich präziser als mit allen anderen bildgebenden Methoden lässt sich im Kernspin erkennen, wie weit sich ein Tumor bereits in der Brust ausgebreitet hat, bis hinein in die feinsten Verästelungen. Deshalb tritt Frau Professor Kuhl vehement für den Einsatz der MRT-Diagnostik im Vorfeld der Tumoroperation ein – zum Nutzen aller Frauen, die sich einer solchen Operation unterziehen müssen und - die sicher sein wollen, dass der Krebs nach dem Eingriff auch wirklich entfernt ist. Trotzdem lehnen viele Radiologen und Frauenärzte diese Methode ab – im vorseilenden gesundheitsökonomischen Gehorsam oder weil sie dieses Verfahren selbst nicht beherrschen.

Gemeinsam mit Christiane Kuhl fordert mamazone, dass die überzeugenden Resultate dieser Forschung endlich Eingang in den medizinischen Alltag von deutschen Kliniken und Praxen finden! In den USA ist das schon längst der Fall. Dort hat die Amerikanische Krebsgesellschaft die Leitlinien zur Brustkrebsfrüherkennung auf Grund der Arbeiten von Professor Kuhl inzwischen geändert und empfiehlt die MRT generell als Früherkennungsmethode bei Frauen mit erhöhtem oder leicht erhöhtem Brustkrebsrisiko.

Mamazone ist stolz darauf, eine Wissenschaftlerin wie Christiane Kuhl als Mitkämpferin an ihrer Seite zu wissen, eine Persönlichkeit, die höchste fachliche Kompetenz, intellektuelle Leidenschaft und rhetorische Brillanz mit rheinischer Fröhlichkeit und menschlicher Spontaneität verbindet.

---



**mamazone**  
Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

Das überwältigende Votum, mit dem Sie, liebe Christiane Kuhl, von den mamazone-Mitgliedern zur Busenfreundin 2008 gewählt wurden, soll ein Zeichen unserer Anerkennung Ihrer Arbeit sein – Ihnen aber auch beweisen, dass wir solidarisch an Ihrer Seite stehen.

Ganz herzlich möchten wir in diesem Zusammenhang auch unseren beiden anderen nominierten Kandidaten für den Busenfreund-award 2008 – dem Thoraxchirurgen und Laser-Experten Prof. Axel Rolle aus Coswig und dem Entdecker des neuen Chemotherapeutikums Epotilone, Prof. Gerhard Höfle aus Braunschweig – für ihre wichtige Arbeit danken, die den viel zu oft vergessenen Frauen mit Brustkrebsmetastasen gewidmet ist.

Mit der *Busenfreundin 2008*, die ich Sie – liebe Frau Professor Kuhl – bitten möchte, jetzt entgegenzunehmen, möchten wir Ihnen unseren ganz besonderen Dank und unsere hohe Anerkennung aussprechen. Auch wenn dieser Preis sicherlich nicht der wissenschaftlich bedeutendste ist, den Sie bekommen, so ist er doch ein menschlich sehr wichtiger: Denn er bringt zum Ausdruck, dass die Saat Ihrer Forschung dort aufgeht, wo sie am meisten Frucht bringen soll: Bei den Frauen, die es angeht und die es betrifft.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für Ihre Arbeit weiterhin viel Mut, Durchsetzungsvermögen und Erfolg! Wir brauchen Forscherinnen und Ärztinnen wie Sie! Herzlichen Glückwunsch!

---